

- dý aller ding geschiht
 Mit sinnen kan gevahen wol
 100 si ist alsólcher wizze vol
 Das si wol kan geachten
 vnd ahtend betrahten
 Aller wizze höhsten hort
 von anegeng vnz an das ort
 105 Von der hósten himel kýnde
 vnz dvrch das abgrýnde
Das got ainen laímme nam
 Des menschen vrhap vnd den stam
 In dem er im wolte geben
 110 beidý lip vnd leben
 Das geschach dvrch sólche sit
 Das got den tievel schante mit
 Also swēn er gesehe
 die materi so schmāhe
 115 Die forme han in ir gewalt
 dý nach gotte was gestalt
 Vnd dý nach im an sine stat
 solte werden gesat
 Von der er vertriben wart
 120 dvrch sin vnnýzze hochvart
 Das er sich schamte der geschiht
 vnd in schanti dý angesiht
 Das er ie die sýnd erkos
 dý im so hohen namen verlos
 125 Vnd engelschliche werdekait
 al hie hab ich vch fýrgelait
 Als ir mit warhait hab vernomen
 wie an das mensch aine ist komen
 Mit glichnvst ellý dý geschafft
 130 die got geschv̄f mit siner kraft.

Joseph Seemüller.

2. Innsbrucker Bruchstück aus Rudolfs von Ems ,Wilhelm‘.

Das Servitenkloster in Innsbruck, in dessen wertvoller Bibliothek nachzusuchen mir durch die dankenswerte Güte des hochw. Priors P. Johann Paul Moser

verstattet und durch das besondere Entgegenkommen des Bibliothekars P. Franz v. Sales Oberarzbacher zu einer angenehmen Aufgabe gemacht war, enthält ein Exemplar von Caspar Manz' Responsum ivris quo pleraque ea, quae de validitate Testamenti interrogari et examinari possunt, continentur Dilingae 1633. Das Werkchen befand sich, wie eine Aufschrift auf dem Titelblatt bezeugt, schon 1640 im Besitze des Klosters. Zu seinem Einband war ein Blatt einer Pergamenthandschrift verwendet worden, dessen Text sich als Bruchstück aus Rudolfs, Wilhelm' erwies.

Die Schriftzüge der nach aussen gekehrten Seite sind überall noch mit Sicherheit lesbar. Die Innenseite war stark mit Papier überklebt. Nach Ablösung einer oberen Schichte zeigte sich darunter eine zweite, beschriebene — Rest eines alten Ausgabenbuches. Es gelang nicht sie unverletzt abzulösen. Die eine Seite trug Wirtschaftsaufzeichnungen vom *17 biss vff 24 Sept. 1581*, die andere vom *24 Sept. biss vff 1. Octob. 1581*. Unter den Ansätzen nenne ich: *Inss huss; vssgenomen; . . kofft von hannss 6 f hew; fhurlon; messgelt; Extra vssgab 24 sept dem hern D. Cristoff Sandhl vnd Seiner hausfr. Inss bad gschencktt.*

Nach Ablösung dieser unteren Schichte zeigten sich die Schriftzüge der Innenseite des Pergamentblattes vollkommen unversehrt.

Es ist der Rest einer Quarthandschrift aus der Zeit um 1300. Von seiner oberen Hälfte ist — in den Text hinein — ein Stück vom Buchbinder weggeschnitten. Die untere Hälfte ist vollständig erhalten; auch vom inneren und unteren Rand dürfte kaum etwas fehlen. Die Seiten sind zweispaltig, auf vorgezeichnetem Linienschema beschrieben; die Verszeilen abgesetzt, die geraden des Reimpaares eingerückt. Die ungeraden beginnen mit rubriziertem Anfangsbuchstaben, drei sind grösser, und zwar zwei davon (Aa 6, Ba 12) ganz mit roter Tinte gefertigt,

einer (Ab 2) mit blauer. Auch im Innern des Verses sind einige Initialen rubriziert (diese wie die früheren im folgenden Druck durch fetten Buchstaben bezeichnet). Die erhaltene Höhe der Spalte ist 16 cm, die Breite ungefähr $6\frac{1}{2}$ cm.

Die Handschrift ist wohl nicht in Tirol sondern auf alemannischem Boden geschrieben worden.¹⁾ Das erhaltene Blatt gehört in die erste Hälfte des Gedichtes, in die Erzählung des Turniers von Komarzi (s. die Inhaltsangabe in Mones Anzeiger IV, 30).

Der Abdruck löst die Abkürzungen auf: es finden sich in der Handschrift übrigens nur die des *vnd* und der Silbe *er* und einmal des *ra* in *sprach*. Ueber die *i* — ob lang oder kurz — setzt der Schreiber (von oben nach unten gezogenen) Strich, der nur graphische Bedeutung hat und im Abdruck unbezeichnet bleibt. Ueber den meisten *y* steht ein Punkt; auch dieser bleibt unberücksichtigt. Alle übrigen Vócal-Hilfszeichen der Handschrift sind beibehalten.

Innenseite A.

*

sp a. gewt²⁾
 .. grozz³⁾ helfe . daz der nit.
 wart geschaiden . vnd der strit.
 So daz er ane laster wart.
 5 daz wante vns hin ze dirre. vart.

¹⁾ Manzens Responsum kam auch wohl bereits gebunden in die Servitenbibliothek. Denn das zum Ueberkleben der Innenseite des Buchdeckels verwendete Blatt des Ausgabenbuches ist nicht von einem Tiroler geschrieben worden.

²⁾ Der Schnitt geht knapp über den Obertheilen der Buchstaben dieses Wortes, senkt sich links davon und hat die Anfangstheile des Verses getroffen; von dem vorletzten Wort der Zeile sind noch einige Buchstabenstriche sichtbar.

³⁾ Davor ein Wort weggeschnitten.

- Z**ware lieber herre gut.
 mich vröt ðch der werlich mvt.
 Des du dich hast an genomen.
 ob du dar an wilt vollekomen.
- 10 **Ja** binamen sol ich leben.
 dez sol din rat mir helfe geben
 Baide hie vnd anderswâ.
 do lobten si enander dâ.
 Ze schimpfe vnd ze ernstlicher kraft.
- 15 helfe. vnd geselleschaft.
 Baide frv. vnd spâte,
 do wurden si ze rate.
 Daz si ervarn hiezzen sâ.
 wer ze velde lege dâ.
- 20 **Mit** ritterschaft . vnd in der stat.
 ainen gartzun dez bat.
 Her wilhelm der riche.
 ervaren houeliche.
 Der lief enweg . dv ritterschaft.
- 25 kam geritten herhaft.
 In sine herberge dar.
 mit manger wunnenklicher schar.

*

sp. b.

- geselleschaft . vn eren vil.¹⁾
- D**²⁾ O kom der gartzvn so zehant.
 Den si hatten hin gesant.
 Daz erfür. dú mēre.
- 5 wer der ritter wēre.
 Do sprach der ellenthafte man.
 her wilhelm sagent an.
 Wer ist hie werliche.
 heldes mūtes riche.
- 10 Sprach der hvbsche gartzvn.
 hie ist der kving von arragun.
 Gilbert der herre wiz
 den ich dez wol pris.
 Daz nie hoher wirdekait.
- 15 rittershant . mit prise erstait (so)

¹⁾ Der Schnitt geht hart über den Obertheilen der Buchstaben und hat vielleicht den Abkürzungsstrich über *vn* fortgenommen.

²⁾ Blaue, rothverzierte Initiale.

- Dez m̄z ich im von warheit iehen.
 wan ich ez selbe han gesehen.
 Ofte bi den tagen min
 der ellenthafte k̄vng Belin.
 20 Von wascunnie ist hie mit kraft.
 vnd hat vil werder ritterschaft.
 D̄v hie nah prise striten wil.
 hohgem̄ter ritter vil.
 Hat er braht in diz lant.
 25 der edel k̄vng elymant.
 Dez landes wit von . Portegal.
 Der graue . Arialt der prouentzal.

Aussenseite, B.

*

sp. a.

- mit mangem wol gemaltem sper.¹⁾
 Die erhie verswenden wil.
 dar z̄v ist hie ritter vil.
 Die mir nit wol sint erkant.
 5 die herren hant in diz lant.
 Achthvndert ritter braht.
 die hie turnyerens hant gedaht.
 Der hat sich vil vz genomen.
 vn sint nv ze velde komen.
 10 Mit wisen helden vieren.
 vnd s̄vchent Dyostyeren.
Do sprach der fürste von Brabant.
 sag an ist dir it erkant.
 Neve wer hie ze Komersi.
 15 ritter . oder herren si.
 Er sprach . ia . vil wol dv vnd ich.
 vnd min neve. Terrich.
U wil in vnserm taile sin.
 von Pomeris . graue . Poytwin.
 20 Vnd der graue Benart.
 von Hollant der sich hat bewart.
 Vor missewende . vntz anditz zil.
 wir haben t̄vtscher ritter vil.

¹⁾ Der Schnitt hart über der Zeile.

Vnd da bi mangan Frantzoyz.
 25 Firmenoyz . vnd Bvrguntschoys.
 Han wir solhe ritterschaft.
 daz wir si mit gelicher kraft.

*

sp. b.

sprach d¹⁾
 Si funden alle ir hertzen ger.
 an vns . als wir sin komen her.
 Varnd ir . vnd .wer²⁾ gesellen.
 5 di hie Dyostieren wellen.
 Vnd wappent vñ . sam tvñ ich mich.
 do schieden sâ die herren sich.
 Mit vil götlichen sitten.
 in ir herberge si ritten.
 10 Vnd beraiten sich sâ.
 die Dyostyeren wolten da.
 Jeglicher als er solte.
 do vñser fürste wolte.
 Her wilhelm vnd sine man.
 15 vz ze velde zogen dan.
 Vnd vf sin orsz . gesezzen was.
 do kam der stoltze . Pittipas.
 Gelöfen . den hat in daz lant.
 vro . Amalye dar gesant.
 20 Dem was sin zesehenne gah.
 wan er was im gestrichen nah.
 In ir botschaft verre.
 als in der wise herre.
 Dort her zvzim dringen sach
 25 er erbaitzte vnd³⁾ sprach.
 Mir kvmt der liebste botte hie.
 den ich gesach mit ögen ie.

Joseph Seemüller.

¹⁾ Der Schnitt hart über dem ersten Wort, senkt sich am Obertheil des *d* (dessen *-er* = Abkürzung wegnehmend) abwärts, lässt vom nächsten Wort nur wenige Striche übrig und hat den Rest der Zeile ganz beseitigt.

²⁾ Von dem ersten Buchstaben (*ð*) des Wortes ist nur mehr der Beginn des über dem *v* stehenden Striches vorhanden.

³⁾ Davor ist *sp* radiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [3_39](#)

Autor(en)/Author(s): Seemüller Joseph

Artikel/Article: [Innsbrucker Bruchstück aus Rudolfs von Ems "Wilhelm". 393-398](#)